

# Kritische Anmerkungen zum Medieneinsatz

Beitrag von „Palim“ vom 28. Oktober 2023 11:28

## Zitat von Tom123

Bei vielen Fällen ist auch altersabhängig. Wir haben mehrere ganze neue Lehrkräfte frisch vom Seminar. Die setzen sowohl ihre Geräte als auch die Schülergeräte vollkommen selbstverständlich ein und bringen auch neue Einsatzideen ein. Bei den Älteren ist oft tendenziell eher schwierig. Viele sehen die Vorteile nicht bzw. verstehen es auch einfach nicht. Wie kann jemand mit den Kindern über die Nutzen und Risiken sprechen, der die Medien selber nicht beherrscht.

Es ist zu kurz gegriffen, es über das Alter laufen zu lassen und zu meinen, die Fähigkeiten seien bei Älteren nicht vorhanden. Ältere Lehrkräfte sind tendenziell immer bei Neuerungen skeptischer, weil sie schon genug Säue durchs Dorf treiben mussten. Bleiben sie bei den alten Aufgaben, sehen sie vielleicht dort einen Nutzen, der anderen nicht klar genug ist. Ich bin inzwischen irgendwo in der Mitte. Es gibt durchaus Methoden und Herangehensweisen, die herkömmlich sinnvoller sind, es gibt auch Neues, was man nutzen kann ... und ich stelle zunehmend fest, dass die alten Sachen wiederkommen - wie auch Buttonmaschinen, Cordhosen und Trockenblumen.

Bei den immer wieder vorgehaltenen sinkenden Leistungen, wie auch immer man das fasst, hoffen viele auf eine Rolle rückwärts und sehen darin die Lösung. Daher auch Beiträge, in denen in der GS vieles, das in den letzten 30 Jahren eingeführt wurde, nicht sein müsse oder man Lehrbücher aus den 50ern vorliest (Krötz).

Bei Lehrkräften, die länger im Dienst sind, ja, die sind dann auch älter, kommt hinzu, dass sie den Schrank voller Aufgaben haben, von denen sie genau wissen, was klappt und was schwieriger ist. Neue Lehrkräfte haben weder den Kompass, noch Papier-Material, sie kennen kennen und finden alles digital.

Der für mich springende Punkt ist aber auch, dass manche Kolleg:innen, die im privaten sehr viel und bedenkenlos digital nutzen, sich über Daten etc. gar keine Gedanken machen. Während der Zensus in den 80ern zu einem Aufschrei führte, ist es heute offenbar selbstverständlich, seine Daten überall zu lassen.

Wenn man das aber Ernst nimmt, ist die Nutzung um ein Vielfaches mühsamer, andere Hürden kommen noch hinzu (kein Wlan, keine digitale Tafel, keine Lizenzen).